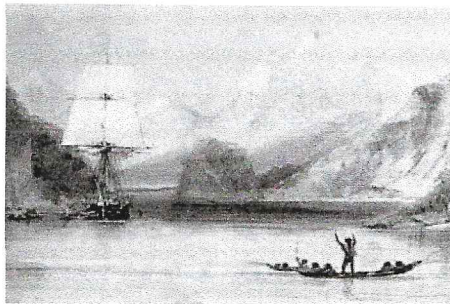
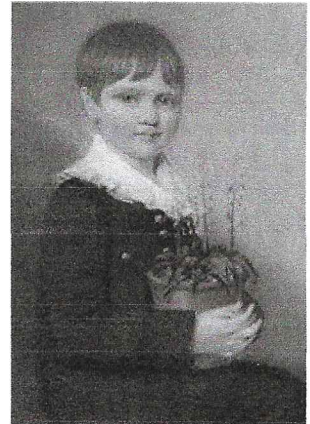


Biografie: Charles Darwin (1809–1882)

Charles Darwin wurde am 12. Februar 1809 in Shrewsbury (England) geboren. Sein Vater Robert Darwin (1766–1848) war ein wohlhabender Arzt. Seine Mutter Susannah (1765–1817) brachte insgesamt sechs Kinder zur Welt. Sie starb als Charles Darwin acht Jahre alt war.

Schon als Kind beschäftigte sich Charles mit der Naturgeschichte und legte Tier- und Pflanzensammlungen an. Mit 16 Jahren begann er auf Wunsch seines Vaters ein Medizinstudium an der Universität Edinburgh. Da sein Interesse aber eher der Tier- und Pflanzenwelt galt, verlief sein Studium nicht besonders erfolgreich. Auf Anraten des Vaters begann er dann 1828 ein Theologiestudium in Cambridge. Bis zu seinem Abschluss 1831 befasste sich Darwin auch weiterhin so oft wie möglich mit der Naturforschung. Er hatte Kontakt zu berühmten Forschern, z. B. zu Professor John Stevens Henslow, bei dem er viel über Botanik und Geologie lernte.



Nach Abschluss seines Studiums ergab sich für Darwin die Möglichkeit, an einer Weltreise auf dem königlichen Forschungs- und Vermessungsschiff Beagle teilzunehmen. Im Dezember 1831 legte die Beagle mit 74 Personen in Devenport ab. Die Reise dauerte fünf Jahre. Nach einigen Aufenthalten in Südamerika führte die Route der Beagle weiter nach Neuseeland, Australien, Afrika und nochmals nach Südamerika. Auf den Landgängen sammelte Darwin stets Pflanzen und Tiere und studierte die geologischen Besonderheiten. Am 2. Oktober 1836 kehrte das Schiff schließlich nach England zurück.

1837 entstanden die ersten Notizen für Darwins wohl bekanntestes Werk „On the Origin of Species by Means of Natural Selection“ („Von der Entstehung der Arten durch natürliche Auswahl“). Die Ausarbeitung dauerte jedoch viele Jahre – das fertige Buch erschien erst 1859.

1839 heiratete Darwin Emma Wedgwood (1808–1896). Sie gebar zehn Kinder, von denen jedoch drei bereits im Kindesalter verstarben. 1842 zog die Familie in ein Landhaus außerhalb von London. Das „Down House“ ist heute eine berühmte Sehenswürdigkeit. Darwin betrieb dort in Ruhe seine Forschungen. Er nutzte die Aufzeichnungen seiner Weltreise, studierte die Fachliteratur und korrespondierte mit renommierten Wissenschaftlern. Im Laufe der Jahre veröffentlichte er zahlreiche Aufsätze und Bücher, u. a. über seine Beobachtungen auf der Reise mit der Beagle. Die Prinzipien der Evolution durch natürliche Selektion wurden für ihn in dieser Zeit immer offensichtlicher. Er beschloss allerdings, seine Überlegungen zunächst noch nicht zu veröffentlichen, da sie einigen grundsätzlichen Ansichten dieser Zeit widersprachen.

Alfred Wallace, ein junger Naturforscher, veröffentlichte 1855 einen Artikel über die Entstehung neuer Arten. Da seine Theorie der von Darwin sehr ähnelte, wurde dieser von Freunden gedrängt, sein Werk endlich zu vollenden. 1858 wurden schließlich im Rahmen einer Versammlung der Linnean Society die Aufsätze von Darwin und Wallace nacheinander der Öffentlichkeit präsentiert. Beide hatten unabhängig voneinander die Grundprinzipien der Evolution entdeckt.

Im November 1859 erschien dann endlich Darwins Buch „Die Entstehung der Arten“, in dem er seine Theorie ausführlich beschreibt. Darwins Theorie wurde – wie zu erwarten war – von der Kirche abgelehnt. Es kam zu heftigen Streitgesprächen zwischen Vertretern der Kirche und der Wissenschaft. Denn in wissenschaftlichen Kreisen wurde die Theorie von vielen akzeptiert. Darwin beteiligte sich nicht an solchen Debatten. Er arbeitete allerdings weiterhin unermüdlich an der Verfeinerung seiner Theorie. In den Büchern und Aufsätzen, die er in den 60er und 70er Jahren des 19. Jahrhunderts veröffentlichte, beschäftigte er sich z. B. mit den Variationen bei domestizierten Tieren und Pflanzen und mit der Abstammung des Menschen.

Charles Darwin starb am 19. April 1882 im Alter von 73 Jahren und wurde in Westminster Abbey (London) feierlich beigesetzt.

